lukashaus

INDIVIDUELLE GERECHTIGKEIT – RECHT ERMÖGLICHT VIELFALT

JAHRESBERICHT 2021

AKTUELLE INFORMATIONEN 2/2022

Verantwortung übernehmen

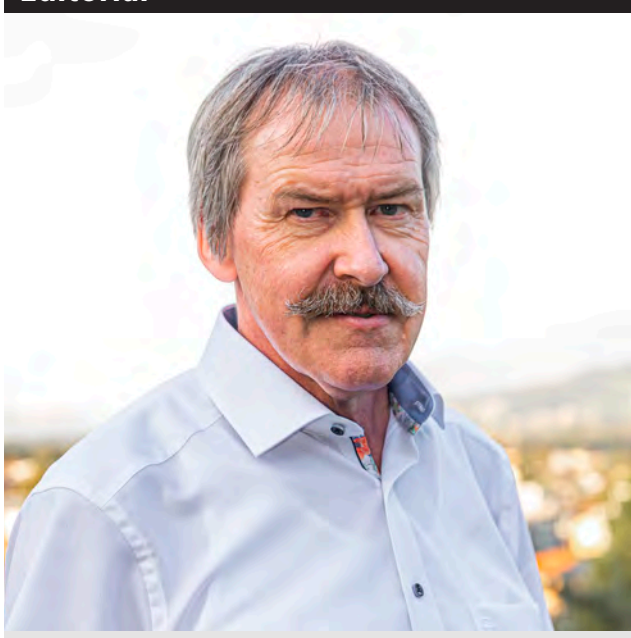
Diese Ausgabe der Lukashaus Zeitung beinhaltet die Jahresrechnung 2021. Mit einer Jahresrechnung kann man Zahlen exakt erfassen, Vergleiche mit Budget und Vorjahren erstellen und wichtige Erkenntnisse für zukünftige unternehmerische Entscheide gewinnen. Es ist aber höchstens zwischen den Zeilen ersichtlich, was sich im betreffenden Zeitraum abgespielt hat. Das letzte Jahr war ein weiteres Pandemiejahr mit einem allgegenwärtigen Corona-Virus. Positiv ist zu vermerken, dass wir um einen kompletten «Lockdown» wie im März/April 2020 herumgekommen sind und der Virus zu einer abgeschwächten Version mutiert ist. Die warmen Sommermonate konnten für Feste und Veranstaltungen, wenn auch unter Auflagen, genutzt werden. Der Stiftungsrat ist erfreut, dass das 175-Jahr-Jubiläum gebührend gefeiert werden konnte. Er dankt allen Beteiligten für den Mut zur Durchführung und die Flexibilität bei der Planung der verschiedensten Anlässe.

Wenn ich das vergangene Jahr im Geist Revue passieren lasse, steht für mich noch ein weiterer Gedanke im Vordergrund. Einer der 13 Denkanstösse der IHK St.Gallen/Appenzell fasst es so zusammen: «Unternehmen tragen eine Verantwortung, die mehr als die Einhaltung von Vorschriften ist.» Als Unternehmen Lukashaus haben wir uns zum Ziel gesetzt, dass die uns anvertrauten Menschen - BewohnerInnen, NutzerInnen unserer Dienstleistungen und MitarbeiterInnen - ihr Potenzial ausschöpfen und möglichst viele ihrer Träume und Ziele erreichen können. Dazu braucht es Vorschriften, Leistungsvereinbarungen, Absprachen und schriftlich abgefasste Ziele. Es braucht aber auch Empathie, Flexibilität und einen gesunden Menschenverstand. Gerade unsere MitarbeiterInnen waren im vergangenen Jahr gefordert. Dienstpläne mussten wegen krankheitsbedingten Absenzen immer wieder kurzfristig umgestellt werden. Covid hält sich bekanntlich nicht an Wochen- oder Feiertage. Für jede Unternehmung im Lukashaus wie im privaten Bereich musste vorher abgeklärt werden, unter welchen Auflagen dies möglich ist. Dazu kommt die Kommunikation mit den BewohnerInnen und den Angehörigen. Der Stiftungsrat dankt allen MitarbeiterInnen für den verantwortungsvollen Einsatz in den letzten zwei Jahren. Wir schätzen unsere MitarbeiterInnen als verantwortungsbewusste Menschen, auf die man sich verlassen kann.

Verantwortung als Unternehmen tragen, heisst auch, aktiv die Zukunft zu gestalten. Wir schaffen heute ein Umfeld, in dem sich BewohnerInnen und MitarbeiterInnen auch in zehn, zwanzig Jahren noch wohlfühlen. Verantwortung bedeutet Weitsicht und Mut, Neues zu schaffen, nicht stehen bleiben. Wir schreiben die Geschichte weiter, die unsere Vorgänger vor 175 Jahren begonnen haben.

Barbara Dürr
Präsidentin Stiftungsrat

Editorial



ImPuls – am Puls

Ja, wir pflegen einen respektvollen Umgang untereinander. Respekt heisst auch Rückschau und Rücksicht. Rücksicht auf die Bedürfnisse der anderen nehmen, heisst auch akzeptieren, dass manche weiterhin die Maske schätzen. Rückschau bedeutet zurückzuschauen, was ist und was war. Wir durften 175 Jahre Lukashaus-Geschichte feiern. Wir konnten miteinander Geschichten austauschen und können aus der Geschichte lernen. Wir können Verständnis für so manche Handlungsweise aus früherer Zeit haben. Verständnis ist nie ein Einverständnis für Macht, Gewalt und dominantes Verhalten gegenüber anderen Menschen.

Die Würde ist unantastbar; sie ist auch in der heutigen Zeit verletzlich. Jeder Mensch, ungeachtet von Geschlecht, Alter, Lebensumständen, Fähigkeiten, Religiosität, Ethnizität ist ein Wert in sich selbst. Menschen können nicht nach Nützlichkeit bemessen werden – sie sind nicht Mittel zum Zweck. Wir sind ICH-Persönlichkeiten; also ein «Wer» und nicht ein «Was», ein «Jemand» und nicht ein Etwas (vergl. Pontifical Counsil for Justice and Peace, S 12)[1]. Diese Würde wird ihm einfach Kraft seines Menschseins zuteil. Sie ist weder das Ergebnis einer Leistung, auch kein Geschenk irgendeiner menschlichen Autorität noch kann sie verloren, verwirkt oder aberkannt werden.

Bei all der lauten Kriegstreiberei in Ost und West vergessen wir schnell, dass auch wir im dominanten Verhalten hängen bleiben. Wir wissen sofort, auf welcher Seite wir zu stehen haben, wir wissen, wer Recht hat und wir wissen, was zu tun ist. Rückschau würde aber heissen, zu sehen, was genau passiert ist, dass es zu Konflikten kommt, dass Menschen zu

Fortsetzung auf Seite 2

Lukashaus | CH-9472 Grabs | 081 750 31 81 | 081 750 31 80 Fax | info@lukashaus.ch

Waffen greifen. Und Rücksicht heisst immer auch die andere Seite sehen. Das zu lernen ist Lebensaufgabe.

Respektvoller Umgang mit Menschen mit Behinderung scheint selbstverständlich. Doch so manches Gesetz und so mancher Beamte glaubt heute noch, er sei im Recht, wenn er über Zimmergrösse und Mietverhältnisse dozieren kann. Wir sind auch im Lukashaus, trotz christlichem Würde-Verständnis, trotz UN-BRK, konfrontiert mit dominantem Unverständnis gegenüber Selbstbestimmung und Autonomie. Wir setzen uns ein, damit Würde nicht bloss Worte sind.

Allen, die uns in irgendeiner Form unterstützen, mit einem Lächeln auf der Strasse, mit einem freundlichen Gruss, mit einer Spende, mit einem guten Wort, mit Manpower-Einsatz (Freiwilligen-Arbeit), mit Sachspenden, mit politischem Einsatz, mit gesellschaftlichem Engagement... all denen, herzlichen Dank. Vergelts Gott allen BewohnerInnen, denen die Corona-Zeit, trotz grossen Einschränkungen, die Lebensfreude nicht genommen werden konnte. Vergelts Gott allen MitarbeiterInnen und NutzerInnen im Lukashaus, welche jeden Tag ihren Teil beitragen, dass ein Leben in Würde möglich ist und wird. Grossen Dank an den Stiftungsrat, den Vorstand und an das Patronat. Sie haben dazu beigetragen, dass wir sowohl im «Ruder-Achter» rasch vorwärtskommen wie auch im «Schlauchboot», es durch Wildwasser und Stromschnellen schafften. Bei aller Not in vielen Ländern der Erde vergessen wir nicht, Rücksicht beginnt bei meinem Nächsten! Geben wir einen Impuls, verschenken wir ein Lächeln mit der Hoffnung auf Frieden.

Hubert Hürlimann
Geschäftsleiter

[1] Pontifical Counsil for Justice and Peace Rom (2012)
Zum Unternehmer berufen, BKU, Köln

GESUNDHEITSCHECK MIT DEM LUFTIBUS

Die Mitarbeitenden des Lukashauses hatten im April 2022 die Möglichkeit, an 6 Tagen drei verschiedene Experimente durchzuführen.

Die Ergebnisse dieser Tests wurden mit dem Team der Lunge Zürich im Luftibus ausgewertet und besprochen. Lunge Zürich ist der Ansprechpartner für alle Fragen im Bereich Lunge, Lungengesundheit, Luft sowie Atmung. Neben dem Erforschen von Lungenkrankheiten prüft der Luftibus auch den Schlaf und die Herzratenvariabilität, welche die Stressbelastung ermittelt.

Die Schlafanalyse wird mittels eines kontaktlosen Geräts, der physiologische Vitalparameter, durchgeführt. Es werden die Atmung, der Puls und die Bewegungen der Teilnehmer aufgezeichnet. Ebenso werden die beiden anderen Tests anhand eines Gerätes durchgeführt.

Es war ein tolles Angebot und das Luftibus-Team trägt viel zur Gesundheitsvorsorge bei. Danke herzlich

Joëlle Stoffel
Lernende Administration

Schlafanalyse
Ich habe mich für die Schlafanalyse angemeldet und darauf durfte ich ein Gerät in der Admin abholen.

Mit diesen sogenannten «Sleepiz» hat man meinen Schlaf via Sonartechnologie drei Nächte hintereinander überwacht. (Es funktioniert ähnlich wie das Radar auf einem U-Boot).

Als die Überwachung der drei Nächte beendet war, habe ich das mit einer Mitarbeiterin vom Luftibus-Team ausgewertet.

Schlafreferat
Bei dem Schlafreferat habe ich erfahren, dass es eine sogenannte «Schlafhygiene» gibt, sie beschreibt alle Gewohnheiten und Umstände, die für einen gesunden Schlaf förderlich sind, wie z.B. vermeide vor der Bettzeit helle Lichter, insbesondere das «blaue Licht» welches von Bildschirmen und Smartphones ausgeht.

Neben dem Zuhören hatten wir ein spannendes Quiz, bei dem ich viel mitnehmen konnte.

Sidney Lenherr
Lernender PrA Administration

DIE BEWEGUNG IST GESUND

Der Frühling ist schon da. In dieser Jahreszeit gibt es sehr schönes Wetter. Es ist Zeit, unsere Fahrräder aus dem Keller zu nehmen. Warum nicht zu Fuss oder mit dem Fahrrad zur Arbeit?

Es gibt viele Gründe, einer davon: Wenn wir vor der Arbeit schon Bewegung haben, starten wir mit mehr Stärke im Körper, dies schützt uns vor Krankheit. Seit ich ein Kind war und bis zum heutigen Tag probiere ich immer in Bewegung zu sein und das hilft meiner körperlichen Widerstandskraft. Die Natur und Tiere sind auch sehr glücklich, wenn wir keine Abgase produzieren. Im Sommer gibt es BIKE TO WORK: «Zwei Monate mit dem Velo zur Arbeit». Wie können die Mitarbeiter motiviert werden, damit sie mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen? Eine gesunde Firma will, dass die Mitarbeiter mit dem Fahrrad kommen, damit ihre Mitarbeiter etwas für ihre Gesundheit machen. Kranke Mitarbeiter kosten viel. Ich verstehe, wenn du sehr weit weg wohnst, geht dies sicher nicht, aber es gibt viele Mitarbeiter, die wohnen nicht so weit weg vom Lukashaus.

Im Lukashaus haben wir auch für unsere Nutzer und Nutzerinnen ein Tandemvelo. Letztes Jahr bin ich einmal mit ihnen ausgefahren, das war sehr toll. Ich hoffe ich konnte euch ein wenig motivieren und es wäre schön, wenn das Lukashaus bei BIKE TO WORK: «Zwei Monate mit dem Velo zur Arbeit» mitmachen würde. Wärst du mit von der Partie? Ich wünsche euch viel Erfolg und einen guten Start mit unseren Velos. Gute Fahrt!

Dusan Berdnik
Lernender von Buche Eiche

BILANZ

AKTIVEN	31.12.2021
Flüssige Mittel	1’517’409.81
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1’729’704.63
Übrige kurzfristige Forderungen	53’090.94
Aktive Rechnungsabgrenzung	143’066.70
Total Umlaufvermögen	**3’443’272.08**
Wertschriften	200.00
Mobilien, Betriebseinrichtungen	72’770.76
EDV-Anlagen	1.00
Fahrzeuge	114’837.00
Total Anlagevermögen	**187’808.76**
TOTAL AKTIVEN	**3’631’080.84**

PASSIVEN	31.12.2021
Schulden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	517’133.57
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	177’912.82
Durchlauf Investitionsbeiträge Kanton	11’856.00
Passive Rechnungsabgrenzung	207’357.80
Langfristige Verbindlichkeiten	1’525’138.75
Total Fremdkapital	**2’439’398.94**
Stiftungskapital	**574’191.69**
Schwandungsfonds	**-355’218.36**
Fonds Lukashaus	**972’708.57**
TOTAL PASSIVEN	**3’631’080.84**

ERFOLGSRECHNUNG

ERTRAG	Rechnung 2021	Vergleich 2020
Leistungen Pensionäre		
Pensionsgelder	4’256’362.10	3’992’150.80
Hilfslosenentschädigung	204’246.65	211’148.05
Transportbeiträge	13’808.90	13’255.00
Leistungsabgeltung Träger		
Kantone	8’897’231.35	8’253’443.77
Berufliche Ausbildung	250’064.65	337’634.15
Betrieblicher Nebenerlös		
Erträge aus Beschäftigung	136’820.07	91’994.31
Diverse Nebenerlöse	58’082.40	70’332.47
Nettobetriebsertrag	**13’816’616.12**	**12’969’958.55**
Finanzertrag	5.13	177.05
TOTAL ERTRAG	**13’816’621.25**	**12’970’135.60**

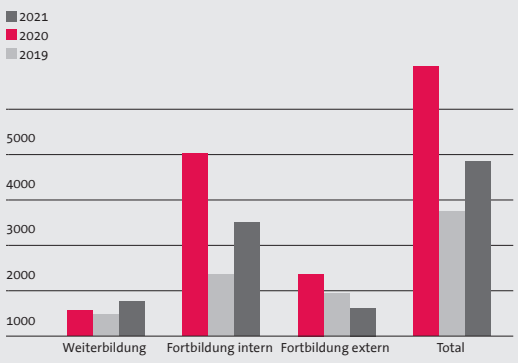
AUFWAND	Rechnung 2021	Vergleich 2020
Aufwand Betreuung	569’023.97	681’215.98
Aufwand Beschäftigung	274’027.35	221’134.06
Personalaufwand		
Löhne	8’424’917.93	8’194’387.80
Sozialleistungen	1’686’773.75	1’588’531.00
übriger Personalaufwand	362’162.24	427’549.68
	10’473’853.92	**10’210’468.48**
Übriger betrieblicher Aufwand		
Immobilien Unterhalt	165’497.25	126’073.33
Mobilien Anschaffungen und Unterhalt	128’200.85	343’563.23
Mietaufwand	1’307’094.18	966’109.17
Energie und Wasser	173’902.95	166’728.00
Büro und Verwaltung	669’073.41	623’662.34
Versicherungen, übriger Sachaufwand	61’987.80	65’436.25
Abschreibungen		
Immobilien	0.00	0.00
Mobilien	22’833.99	17’347.15
Fahrzeuge	39’208.90	38’899.10
Finanzaufwand	17’109.39	13’486.43
ausserordentlicher Erfolg	38’713.14	0.00
Rück-/Vorschlag	**-123’905.85**	**-503’987.92**
TOTAL AUFWAND	**13’816’621.25**	**12’970’135.60**

Revision: OBT AG, St. Gallen

WICHTIGE KENNZAHLEN 2021

KENNZAHLEN IM VERGLEICH	2021	%	2020
Gesamtumsatz der Lukashaus Stiftung	**13’816’621**	**6.13**	**12’970’136**
Löhne inkl. Sozialleistungen	10’473’854	-2.51	10’210’468
Erträge	208’715	15.79	175’758
Beiträge Sozialvers. Kanton	8’897’231	7.24	8’253’444
IV Beiträge Lehrlinge	250’065	-25.94	337’634
Pensionsgelder	4’460’609	5.77	4’203’299
Wohnplätze	77	3.9	74
MitarbeiterInnen gesamt	**263**	**5.7**	**278**
MA mit IV-Rente im 1. Arbeitsmarkt (Lukashaus Stiftung als Arbeitgeber)	5	-20	4
Lernende inkl. IV-Lernende	32	0	32
MitarbeiterInnen mit Behinderung	78	9.3	86
Pensionierte MAmB	4	0	4

Weiterbildung – Fortbildung 2019 bis 2021



Weiterbildung: sind Lehrgänge, die zu einem höheren Ausbildungsstand führen.
Fortbildung: sind Kurse , die zur Erhaltung des Berufswissens/Fachwissens dienen.

AUSBILDUNGEN IM LUKASHAUS	2021	2020
Lernende	**26**	**25**
FAGE Fachperson Gesundheit EFZ		1
FABE Fachperson Betreuung EFZ	17	16
Assistentin Gesundheit und Soziales EBA	2	1
Fachperson Gesundheit und Soziales EFZ	1	1
Fachfrau Hauswirtschaft EFZ		
Koch EFZ		1
Küchenangestellte EBA	1	1
Hauswirtschaftspraktikerin EBA	2	1
Kauffrau EFZ	2	2
Fachmann Betriebsunterhalt EFZ	1	1
Lernende mit IV-Unterstützung	**6**	**7**
Hauswirtschaft	1	4
LandschaftsSINNfonie	2	2
Küche	2	1
Administration	1	
Berufsbegleitende Ausbildungen (3-4 Jahre) HF/FH	**4**	**5**
Sozialpädagogik agogis Zürich (höhere Fachschule)	2	4
Sozial Sozialpädagogik St. Gallen (Fachhochschule)	2	1

Mitarbeit in Arbeitsgruppen
- Berufsbildung
- Assistenz/ Durchlässigkeit Wohnen
- Unterstützte Kommunikation
- Unterstützte Kommunikation Q-Zirkel
- Herausforderndes Verhalten Q-Zirkel
- Diversity Q-Zirkel; Sexualität
- Arbeitsgruppe Alter
- PZP
- IBB Weiterentwicklung

WEITERBILDUNGEN 2020 INTERN UND EXTERN

Organisationsentwicklung
- Dialogtage Resilienz
- Profiling Values – Führungstärkenentwicklung
- Capriccio – ein Plädoyer für die ver-rückte und experimentelle Führung
- Schulung Teams und div. EDV-Programme
- Einführung neuer MA – Lukashaus Empowerment
- Führung
- Schulung Qualitätsmanagement
- Teambildung/Teamtrainings

Allgemeine Weiterbildungen alle Berufsgruppen
Div. Fort- und Weiterbildungsangebote zum Umgang mit herausforderndem Verhalten und Ethik
- a) kritische Vorfälle und Umgang mit schwierigen Begleitsituationen Intervision
- b) Professionelles Deeskalationsmanagement
- c) wilde Rosen
- d) heilpädagogische Fallbesprechungen Heilpädagoge FH Zürich
- Symposium Psychiatrie KJPD

Unterstützende Kommunikation
- BUK Modul 6
- «Schönerschulen» Präsentationstechnik

Alter und Behinderung
- Demenz
- Langzeitpflege und- Betreuung

Allgemeine Weiterbildungen
- Agogisches Handeln
- WKS Team Training
- Qualität in der Begleitung
- Angst und Zwang
- Autismus und Spektrum Störung
- Salbenkurs
- Seitenwechsel
- Aromapflege

Sicherheit und Gesundheit
- Umgang mit Schluckstörungen im Notfall
- Feuerlöschkurs
- 1. Hilfe Kurs
- Gesundheitsschutz
- Charta Prävention
- Hygiene

Berufsbildung
- Berufsbildner Work Shop
- Einführung Ausbildung FABE/FAGE/AGS
  Freud und Leid in der Lernendenausbildung
  Altersgerechte Begleitung im Lernprozess
  Probeprüfungen und IPA Formulieren

Arbeitsgruppen intern – Qualitätszirkel – fachliche Weiterentwicklung
- Q-Zirkel Unterstützte Kommunikation
- Q-Zirkel Herausforderndes Verhalten
- Q-Zirkel Diversity; Schwerpunkt
- IEP /PZP
- IBB Weiterentwicklung

Mitarbeit in Arbeitsgruppen (extern):
- Berufsbildung
- Berufsbildungsevent
- Assistenz/ Durchlässigkeit Wohnen
- Unterstützte Kommunikation-Netzwerktreffen
- ERFA INSOS St. Gallen/Appenzell AR
- Mensch zuerst
- UNBRK Aktionsplan INSOS St. Gallen / Appenzell AR
- Gemeinsam - Gemeinsam unterwegs sein, Beziehungen gestalten, träumen und Erlebnisse haben/artiset

WANDEL – ENTWICKLUNG – QUALITÄT

LUKASHAUS – DAS «L» FÜR SELBSTBESTIMMTES LEBEN

Wir arbeiten wertebasiert gemäss unserem Leitbild. Das bedingt: Alle Aktivitäten im Lukashaus sind in Bezug auf unsere Werte zu prüfen und mit diesen abzugleichen. Dies tun wir bei der Weiterentwicklung unseres Angebotes, in Bezug auf das Lukashaus Leitbild, die Begleitkonzepte und Prozesse – NutzerInnen/Kunden – Mitarbeitende inklusive Entwicklung Fachkompetenz, die finanziellen Grundlagen, der Ökologie (Nachhaltigkeit) und zu guter Letzt in Bezug auf das Umfeld (Sozialraumorientiert).

RESPEKT UND INTEGRITÄT

2021 war wiederum ein Corona-Jahr. Die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure hat sich gewandelt. Das Jahresmotto 2021, Balance, weist auch auf Resilienz hin. Wie gehen wir damit um? Sind wir den Anforderungen gewachsen? Handeln wir, auch wenn es mittlerweile Masken weg heisst, mit Respekt und Integrität? Haben wir wieder Vertrauen und Mut, einen sinnvollen Alltag zu gestalten? Ja, wir waren und sind alle gefordert. Alle haben sich engagiert. Alle haben, trotz hoher Anstrengung und viel Müdigkeit ihr Bestes gegeben. Ein grosses Dankeschön!

Perspektive Aus-/Fort- und Weiterbildung: Wir fördern Talente. Wir bilden Berufsleute aus.
Wir bilden Berufsleute aus und ermöglichen grosszügig Fort- und Weiterbildungen. Es ist eine der vornehmsten Tätigkeiten, ErmöglicherIn sein für Bildung. Gleichzeitig fordern uns die Lernenden durch ihre Fragen und Sichtweisen und fördern dadurch unsere stetige Auseinandersetzung mit unserem beruflichen Handeln. Wir verzichten aus Fairness auf Praktika vor der beruflichen Grundbildung. Junge Menschen ab der Pflichtschulzeit sollen in die Lehre.

Wir geben Chancen, wenn die Prüfung nicht im ersten Anlauf erfolgreich funktioniert, und wir geben **Chancen**, wenn der erste Lehrplatz nicht erfolgreich war. Wir schaffen **Möglichkeitsräume,** weil wir für die Jugend Verantwortung tragen.

Es ist **ein Vertrag der Generationen.** Das Lukashaus ermöglicht Menschen aus verschiedenen Massnahmen oder Programmen (RAV, OKP, AMS, Massnahmenvollzug, Stiftung die Chance) einen Einstieg oder Wiedereinstieg ins Berufsleben. Wir haben eine Leistungsvereinbarung mit der SVA und können Eingliederungs- sowie Integrationsmassnahmen anbieten.

Welche Berufsausbildungen bieten wir?
Ausbildungen für alle Bildungsniveaus:
- PrA (Praktische Ausbildung),
- EBA (Eidgenössisches Berufsattest),
- EFZ (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis);
- Brückenangebote bzw. Vorlehre.
- Ausbildungsplätze HF und FH Sozialpädagogik (berufsbegleitende Ausbildung)
- qualifizierende Praktikumsplätze vor und während des Studiums
- Wir vergeben besondere Aufträge für Studierende für Bachelor- und Masterarbeiten.

Der Ausbildungsquotient bei 188 Mitarbeitenden und 32 Lernenden liegt bei **17.02%.**

Insgesamt haben wir im Jahr 2021 **3'929 Stunden in die Fort- und Weiterbildung** der Mitarbeitenden und Führungspersonen **investiert.** Dies entspricht ca. 1.79 Vollzeitstellen pro Jahr. Die Kosten für diese Kurse entsprechen ca. 3.46% der Personalkosten.

Die Dialogtage fanden wiederum in zwei Zelten und dem Gymnastikraum statt. Online verbunden mit OSB-Trainerinnen (https://www.osb-i.com) aus Hamburg und Köln mittels Kamerateams (https://www.mediasens.li, und den Mindestabstand wahrend). Als Thema wählten wir: Fokus «Zukunft" (Konzept / Strategie). Wenn wir durch die Brille der NutzerInnen (Wohnen/Arbeit) auf das Lukashaus schauen: Was denken sie über uns? Was wünschen sie sich? Inwieweit wollen bzw. können wir das realisieren? Was wird in Zukunft wichtiger werden?

Inklusive Arbeitsplätze
Mit Coop Ostschweiz starteten wir ein Integrationsprogramm im Coop-Center Haag. Gemeinsam schaffen wir Teilhabe. Bei verschiedenen Arbeitgebern arbeiten Nutzer und Nutzerinnen vom Lukashaus im ersten Arbeitsmarkt, bei arbeitsangepassten Arbeitsplätzen in der Umgebung von Grabs: Coop Haag, Müko, Jehle, Merk, VAT, Dividella, Pentex Kleiderservice, OEG Electronics, Bonyf, Guarany und im Brockenhaus.

Mit einer guten Zusammenarbeit in Kooperation von mittschaffe.ch - bei dieser Stellenplattform für Menschen mit einem Handicap sind wir seit 2020 ein Satellitenpartner - konnten wir gegen Ende Jahr zusätzlich zwei Dauerarbeitsplätze im ersten Arbeitsmarkt besetzen.

Fortbildungsangebote für NutzerInnen
Verschiedenste interne und externe Fortbildungsangebote für die NutzerInnen haben stattgefunden.

Gemeinsam mit Schoenerschulen.ch wurde ein inklusiver Kurs für den Lukashaus Rat gestaltet. Die TeilnehmerInnen lernten Worte zu visualisieren. Gerade für die Protokolle und Sitzungen des Lukashaus Rates war dies sehr lehrreich. So konnten die NutzerInnen anschliessend selbst die Protokolle lesen, da sie verstärkt visualisiert wurden. Im zweiten Kurs bei Schönerschulen konnten alle NutzerInnen des Lukashauses teilnehmen. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv und das Erlernte wird rege angewendet auf Flipcharts, in Sitzungen oder auf Protokollen. Der Q-Zirkel Diversity hat Anfang 2020 den Kurs Love&More für die NutzerInnen angeboten. Während der letzten Monate konnte dieser Kurs leider nicht stattfinden. Jedoch wurde das Angebot für Einzelgespräche zum Thema Sexualität rege in Anspruch genommen. So gab es regelmässige Einzelgespräche zwischen NutzerInnen und den Fachpersonen. Zwei externe Projekte fanden statt, bei welchen die NutzerInnen aktiv mitwirkten und ihre Meinungen einbrachten.

Der Lukashaus Rat hat von Juni bis November 2021 einen Kurs bei Mensch Zuerst zum Thema «SelbstvertreterIn, was brauche ich dazu» besucht.

Die erarbeiteten Qualitätseinheiten (QE), welche im Jahr 2020 erprobt wurden, konnten für alle NutzerInnen und MitarbeiterInnen des Lukashauses freigegeben werden. Die Bildungseinheit «Kaffee Vollautomat» wurde erstellt und zur Überprüfung durch die NuterzInnen an die verschiedenen Bereiche weitergeleitet. Aktuell wird durch den Q-Zirkel UK an der Umsetzung weiterer QE gearbeitet.

Menschen mit komplexer Behinderung
Menschen mit Behinderung, insbesondere mit komplexer Behinderung, benötigen Begleitung und Sensibilisierung zur Wahrnehmung ihrer Eigenverantwortung, ihrer Möglichkeiten und Grenzen und die ihrer Umwelt. Wir vom Lukashaus arbeiten jeden Tag daran, Ideen zu entwickeln, um sie dabei zu unterstützen. Denn jeder Mensch ist selbstbestimmter Teilhabender in dieser Gesellschaft. Es ist unsere Pflicht und Sorge, Plätze für solche Menschen anzubieten. Menschen dürfen nicht Spielball von finanziellen und intransparenten Entscheiden sein. Trotz Corona nahmen wir während des Jahres eine Person im Bereich intensiv begleitetes Wohnen und Arbeiten auf, eine weitere Person mit vermehrtem Unterstützungsbedarf fand einen Wohn- und Arbeitsplatz im Lukashaus. Wir sind gefordert zu verstehen, unser Handeln anzupassen, damit diese Personen Teilhabende sein können. Die Begleitung erfordert verschiedene Sichtweisen. Die fachliche Auseinandersetzung mit Heilpädagogik und Psychiatrie wurde ausgebaut. Die unterschiedlichen Standpunkte und Sichtweisen sowie Arbeitskulturen treffen aufeinander. Ein sorgsames Hinhören und Respekt vor der Fachlichkeit des anderen ist gefordert. **Wir bedanken uns** an dieser Stelle wiederum ganz herzlich für **das Engagement der Kantonsräte** für ihren Einsatz für Menschen mit komplexer Behinderung und der Intensivbegleitung.

VERANTWORTUNG – NACHHALTIGKEIT (BLEIBENDE WERTE)

Finanzielle Perspektive
IBB – **Individueller Betreuungsbedarf**
Die Systematik der Erfassung garantiert weiterhin nicht, wie wir seit vielen Jahr erwähnen, dass Personen mit komplexen Behinderungen, die Ihnen gemäss Basisqualität zustehende qualitativ hochstehende Begleitung vergütet bekommen. Es garantiert auch nicht, dass der Kanton die notwendigen Finanzen zur Verfügung stellt. Die Basisqua-

lität, wie sie vom Kanton und uns gefordert ist, hängt letztlich an den uns zur Verfügung gestellten Mitteln. Diese müssen verantwortungsvoll und nachhaltig eingesetzt werden. Was tun, wenn der hinterlegte Frankenbetrag für eine Leistung den Aufwand nicht deckt? Hier liegt nach wie vor die Problematik. Es besteht weiterhin die Gefahr, lieber einen Nutzer mit IBB 1 anstelle von IBB 4 aufzunehmen, was bedeutet, dass Personen mit Unterstützungsbedarf (IBB4) schwerer einen Wohn- und Beschäftigungsplatz finden, solange die korrekte Finanzierung nicht gewährleistet ist. Es stellt sich die Frage: Geld oder Ethik?

Schwankungsfond und neue Projekte – Unternehmerische Vielfalt und Freiheit
Die neue Regierungsrätin hat zu einem Denkraum eingeladen. Es soll ein Projekt gestartet werden, dass Menschen mit Behinderung auch im Kanton St. Gallen zum Assistenzbudget oder zum persönlichen Budget kommen. Das Lukashaus ist wiederum (wie 2005 schon) beim Pilotprojekt dabei. Das Projekt ermöglicht Wahlfreiheit der NutzerInnen (vorerst bloss im Bereich Wohnen. Für den Bereich Arbeit fehlt zurzeit noch der Mut), wo sie ihre Leistungen einkaufen können. Also wie und wo sie wohnen und letztlich auch arbeiten möchten.

Geschichtliches aus dem Lukashaus: Das Lukashaus hat vor etwa 18 Jahren ein Konzept eingereicht. Vor 8 Jahren haben wir es wieder versucht. Leider wurden unsere Anträge immer abgelehnt. Wir mussten sogar eine Art «Dekret» unterschreiben, dass wir das Angebot Assistenz, wie wir es seit 1999 im Konzept beschreiben, nicht anwenden. «Meinungsfreiheit beginnt, wenn andere wollen, dass du schweigst». An dieser Stelle können wir es schreiben, wir haben immer eine Form von Assistenz angeboten. Weil es Würde ist und keine Frage der Gesetze.

Infrastruktur
Das Lukashaus hat inzwischen 26 Wohnungen in Gams und Grabs sowie sieben Wohnungen auf dem Ursprungsareal. Das alte Anstaltsgebäude aus dem Jahr 1912 wird renoviert und dient anschliessend als Personalhaus für Spitalangestellte des Spitals Grabs. Für die NutzerInnen entsteht ein neues Wohnhaus mit Studios, Wohnungen und Intensivwohngruppen. Die Infrastruktur am im Dezember 2020 eröffneten Standort an der Kirchgasse 4 wurde im Jahr 2021 weiter optimiert und bietet nun einen grossartigen Wohnort für bis zu fünf BewohnerInnen.

Ebenfalls konnten neun BewohnerInnen mit mittlerem und grossem Unterstützungsbedarf in den neu eröffneten Standort an der Löwenstrasse 4 einziehen. Nach einigen Anpassungen an der Infrastruktur wohnen sie in insgesamt sechs Wohnungen in kleineren Wohneinheiten zusammen und werden während 365 Tagen 24 Stunden begleitet. Aufgrund Corona mussten wir die grossen Wohngruppen im Haus an der Lukashausstrasse 2 verkleinern, um die Sicherheit und Gesundheit der NutzerInnen zu gewährleisten. Gleichzeitig konnte damit dem langjährigen Wunsch der NutzerInnen mit teilweise erhöhtem Unterstützungsbedarf nach kleineren Wohneinheiten entsprochen werden. Sie geniessen einen geschützten Rahmen, haben aber dennoch Kontakt mit der Nachbarschaft. Vielen Dank an die NachbarInnen, sie haben uns super aufgenommen!

Die Nachfrage auf der Anmeldeliste nach Plätzen für Menschen mit herausforderndem Verhalten/Forensik wäre lang, immer wieder müssen wir absagen, da die Plätze belegt sind. Die Frage, welche Voraussetzungen die Infrastruktur bieten muss, um grösstmögliche Teilhabe zu ermöglichen, aber auch die Sicherheit für NutzerInnen und Mitarbeitende zu gewährleisten, beschäftigt uns weiter. Wir freuen uns auf die weiteren Herausforderungen.

Allgemein lässt sich sagen, dass die elektronischen und technischen Anforderungen an die Infrastruktur steigen, damit auch Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf in normalisierten Wohnformen, wie von uns seit 1999 und der Behindertenrechtskonventionen (2006) gefordert, wohnen und begleitet werden können.

2020 wurde das Lukashaus nach **ISO 9001** zertifiziert und 2021 auditiert. Die Veränderung der Organisation und den damit folgenden neuen Strukturen brauchen Zeit. Wir machen uns fit für die nächste Generation. Die alte Garde geht in den nächsten Jahren in Pension.

Ökonomisches Handeln, Nachhaltigkeit ist uns wichtig. Kosten einsparen heisst, bürokratische Abläufe zu hinterfragen. Da, wo wir in der Verantwortung sind, machen wir das sofort. Da, wo Ämter in der Verantwortung wären, geht es wohl noch seine Zeit. Wir, als «reiche» Schweizer, spüren den Druck noch lange nicht, sparsame Abläufe zu schaffen. Wir vom Lukashaus schaffen an neuen Ideen und Lösungen.

Wir sind Dienstleister und Brückenbauer. Wir können rund um die Uhr Assistenz bieten. Wir begleiten im Dorf, dort, wo auch andere zu Hause sind. Die Fachleute sind vor Ort. Wir sind ErmöglicherInnen.

Erkenntnisse und Gegebenheiten im vergangenen Jahr im Bereich Hauswirtschaft
So wie viele andere sind wir auch letztes Jahr noch nicht von besonderen Vorgaben und Einschränkungen befreit worden. Monatlich haben wir unsere Arbeitsgänge irgendwelchen Zahlen, Quoten und Gegebenheiten rund um Corona angepasst. Und das mit Erfolg, wohlgemerkt. Nichtsdestotrotz konnte das Lukashaus gemeinsam mit Hilfe aller Bereiche die Dialogtage erneut im Zelt und mit Unterstützung der Tontechniker durchführen. Moderatorinnen wurden per Teams dazugeschaltet.

Dank grosser Unterstützung der Median Marketing & Kommunikation GmbH und unzähliger Stunden der Lukashaus Mitarbeiter, die es zur Vorbereitung und Umsetzung benötigte, wurde die 175 Jahr Feier und das Sommernachtsfest organisiert und gestaltet. Das Resultat konnte sich sehen lassen. Alle Anlässe (Festakt, Sommernachtsfest und Kinderfest) waren überaus gelungen und erfreuten geladene Gäste, NutzerInnen und BesucherInnen ebenso wie die MitarbeiterInnen.

Grabungen für den Durchgang zum Neubau haben begonnen und halten uns auf Trab. Der erste Schritt ist gemacht. Das Vorhaben läuft an, noch klein, jedoch entwickelt es sich zu etwas Grossem. Abänderungen der Strassenführung, der Beleuchtung, der Arbeitswege, dies sind nur wenige Punkte, die uns nebst den unerwarteten Lärmemissionen täglich beschäftigen. Die MA sind gefordert. Wir freuen uns sehr, dass der grosse Start begonnen hat.

Dank gebührt allen Lukashaus MitarbeiterInnen für ihren grossartigen Einsatz und die gelebte Solidarität. Dank gebührt ihnen auch für ihr nachhaltiges Arbeiten.

VERTRAUEN UND MUT

Lukashaus Rat
Trotz der Pandemie hat der Lukashaus Rat versucht, den Kontakt und die Regelmässigkeit der Treffen beizubehalten. Von Juni bis November 2021 hat der Lukashaus Rat einen Kurs bei Mensch Zuerst besucht. Die Selbstvertreter und Selbstvertreterinnen lernten dabei ihre eigenen Stärken und Schwächen kennen, setzten sich mit ihren Rechten und Pflichten auseinander und erarbeiteten gemeinsam, was es benötigt, ein Selbstvertreter/-innen Rat zu sein.

TouchLay – ermöglicht Teilhabe
Der TouchLay hat bei den NutzerInnen auf dem Areal grossen Anklang gefunden und steht rege in Benutzung. Durch die orangen

Pinnwände des LH-Rates wird der Informationsfluss zwischen den einzelnen Wohngruppen und den Beschäftigungsstandorten aufrechterhalten. An einer Lösung zum Aufruf des TouchLays über die Tablets der Wohn- und Beschäftigungsgruppen wird aktuell gearbeitet.

Integration im allgemeinen Arbeitsmarkt – Arbeit in der Industrie oder im Gewerbe
Wo immer möglich, werden Arbeitseinsätze mit und ohne zusätzliche Unterstützung am allgemeinen Arbeitsmarkt von der Arbeitsintegrationsgruppe ermöglicht.

Mit dem Lukashaus Rat und Mensch zuerst, hat das Lukashaus weitere Grundsteine für die Nutzer und Nutzerinnen geschaffen. In diesen Arbeitsgruppen werden individuelle Bedürfnisse interessierter Menschen mit Beeinträchtigung besprochen und die Wünsche nach Möglichkeiten berücksichtigt, um eine mögliche Teilhabe und Teilnahme im allge-

meinen oder zweiten Arbeitsmarkt zu evaluieren. Dies, um passende Arbeitsplätze und fördernde Arbeitseinsätze im allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die Nutzerinnen des Lukashauses können dadurch neue Erfahrungen sammeln. Sie bekommen mehr Selbstbewusstsein, mehr Autonomie und Abwechslung bei ihrer Tagesstruktur.

Bei allen Arbeitseinsätzen werden die NutzerInnen von den Lukashaus-Job-Coaches vor Ort bei ihrer Arbeit begleitet und unterstützt. Sie werden damit auch gefordert, gefördert und es kann eine Weiterentwicklung der persönlichen Ziele stattfinden.

Bei einer nutzbringenden Zusammenarbeit aller Beteiligten und involvierten Fachpersonen im Lukashaus wird mit diesem Vorgehen und einem intensiven Zusammenarbeiten Nutzerorientierung befähigt und umgesetzt. Die Förderung und Begleitung jedes einzelnen Nutzers und jeder einzelnen Nutzerin stehen dabei im Mittelpunkt, um mögliche Überforderungen rasch zu erkennen und darauf situativ zu reagieren oder schon vorzeitig zu agieren.

Gemeinsam schaffen wir Teilhabe und mögliche Autonomie, um interessierte NutzerInnen am Werkleben, in der Industrie oder im Gewerbe teilnehmen und teilhaben zulassen.

Neue Angebote im Dorf Grabs

Angebot Kirchgasse 4: Im Dezember 2020 konnten weitere BewohnerInnen aus dem Lukashaus ausziehen. Das Angebot hat sich etabliert, die BewohnerInnen sind stolz auf ihr Zuhause und fühlen sich wohl.

Im Sommer 2021 eröffneten wir einen neuen Standort an der Löwenstrasse 4 in Grabs. Im Vorfeld führten wir mehrere Work Shops mit den BewohnerInnen durch, um herauszufinden, wer gerne mit wem zusammenwohnen würde und wer wohin ziehen möchte. In Einzelgesprächen wurden die Workshops vor- und nachbereitet. Bei einigen NutzerInnen mussten wir aufgrund ihrer Fähigkeiten viel interpretieren, abwägen, ausprobieren. Einige langjährige BewohnerInnen haben ein neues zu Hause gefunden, eine Person kehrte nach dem Schnuppern ins Lukashaus zu ihrer «alten» Wohngruppe zurück, zwei NutzerInnen traten neu ein. Zwei NutzerInnen wollten nicht ausziehen, sondern bestanden darauf, in «ihrem Zuhause» auf dem Lukashausareal zu bleiben. Viel veränderte sich durch das neue Angebot, Teams und Wohngruppen auch auf dem Areal konstituierten sich neu, die grossen Wohngruppen mit bis zu neun BewohnerInnen wurden verkleinert, einige alte, sehr kleine und dunkle Zimmer konnten stillgelegt werden. Die Organisationsstrukturen wurden angepasst, ein Nachtdienst für den neuen Standort aufgebaut. Dies hatte auch Auswirkungen auf die anderen Bereiche. Es verändern sich nicht nur die Wege, sondern auch die Nachbarn, die Verantwortungen für die Ämtli, die Versorgung der Wohngruppe, das Einkaufen und weiteres mehr. Die neue Umgebung hat Einfluss auf das Verhalten der BewohnerInnen. Auch die Mitarbeitenden müssen sich neu orientieren, ihre Aufgaben verändern sich und sie werden immer mehr zu BrückenbauerInnen zwischen den BewohnerInnen und der Bevölkerung. Nach über einem halben Jahr können wir sagen, dass das Angebot einen Mehrnutzen bringt. Ein grosser Dank an alle Mitarbeitenden, die die Veränderung mitgetragen und mitgestaltet haben, an die Angehörigen, die den Schritt gewagt haben, an die NachbarInnen, die uns gut aufgenommen haben, ... Teilhabe gelingt nur, wenn es ein beidseitig aufeinander Zugehen gibt.

Die Beschäftigung in Zeiten von Corona

Die im Herbst 2020 realisierten Öffnungsschritte konnten im Jahr 2021 durchwegs beibehalten werden. Alle NutzerInnen konnten an ihren, wenn auch in sich geschlossenen, Arbeitsplätzen tätig sein. Einzig bei Corona- und/oder Verdachtsfällen wurde jeweils die Tagesstruktur der Nutzerinnen für mehrere Tage in der jeweiligen Wohngruppe gestaltet. Diese Massnahmen wurden bis Ende März 2022 praktiziert.

Wie die Nutzerinnen war auch das Personal pro Atelier/Wohngruppe eingeteilt. Dadurch war beispielsweise die übliche und gegenseitige Aushilfe von einem Atelier zum anderen während des ganzen Jahres 2021 stark eingeschränkt. Punktuell wurden Wohngruppen bei längeren Ausfällen unterstützt, damit die Einsatzplanung gewährleistet werden konnte.

Für den l-shop konnten Räume gemietet werden an der Grünaustrasse 15a. Die Einrichtung des l-shops wurde neu konzipiert und auf die Eröffnung Mitte April 2021 einladend realisiert. KundInnen wie auch NutzerInnen schätzen das warme Ambiente, das breite Produktangebot und die gute Erreichbarkeit im l-shop. Die Mitarbeiter freuen sich, wird der l-shop auch weiterhin so rege besucht, und Produkte und Dienstleistungen nachgefragt. NutzerInnen, welche die Nachfrage von durch sie gefertigten Produkte wahrnehmen, zeigen sichtlich Freude und erfahren sich einbezogen in die Arbeitswelt.

Die Eröffnung eines neuen Wohnstandorts an der Löwenstrasse in Grabs führte auch zu Rochaden bei der Arbeitsplatzzuteilung mehrerer NutzerInnen. Der Start im Beziehen der neuen Wohnräume und Arbeitsplätze wurde in Etappen bedarfsgerecht gestaltet und in der Komplexität etwas entflochten. Mit beiderseitig geführtem Austausch und punktueller Unterstützung wurde recht schnell eine Vertrautheit in den neuen Abläufen aufgebaut.

Personalvorsorge

Die Lukashaus Stiftung steht in der Verantwortung und nimmt diese Fürsorgepflicht gegenüber den MitarbeiterInnen wahr. Es ist eine schöne Aufgabe und verantwortungsvolle Pflicht, welche das Gesetz uns auferlegt hat. Wir setzen uns ein, dass die MitarbeiterInnen jetzt und in Zukunft gute Anstellungsbedingungen haben und die PVE Lukashaus Stiftung als unabhängige Stiftung für die Vorsorge gut aufgestellt ist. Unser Deckungsgrad ist über 110% mit 93% haben wir 2013 den Entscheid gefällt, eine eigene Kasse zu gründen.

Gesundheitsmanagement ist nicht blosses Absenzenmanagement. Es sind alle Akteure gefragt. Eine **Vertrauenskultur mit Handlungsspielraum** im Alltag und gemeinsames Gestalten der Arbeitswelt mit funktionierenden Feedbackprozessen ermöglicht es, frühzeitig Anzeichen von Ermüdung im Beruf, Unter- oder Überforderung zu erkennen. Im Corona Jahr waren wir auch dieses Jahr intensiv damit beschäftigt, den Alltag an die veränderten Bedingungen anzupassen. Schutzkonzepte mussten laufend überprüft und bei Veränderungen angepasst werden. Im April konnten wir im Lukashaus die erste Impfung für NutzerInnen und Mitarbeitende anbieten, im Dezember die Auffrischungsimpfung. In den wöchentlich stattfindenden Pandemiesitzungen (Krone-Team) berieten wir die Massnahmen, was kann gelockert werden, was nicht, immer alle Perspektiven gegeneinander abwägend. Neben der Gesundheit und Sicherheit (Schutz vor Infektion) ging es immer auch um die Frage, wie können wir die Ausfälle bei Mitarbeitenden aufgrund von Isolation oder Quarantäne auffangen und die Begleitung der NutzerInnen sicherstellen. Der Aspekt der Teilhabe der NutzerInnen und die Pflege ihrer sozialen Kontakte war dabei ein wichtiger Bezugspunkt. Die Besuchswochenenden konnten weitgehend eingehalten werden, eine punktuelle Durchmischung zweier Gruppen war wieder möglich, Ausflüge und Aktivitäten konnten unter Einhaltung der Sicherheitsmassnahmen durchgeführt werden. Auch die Feriengruppe im September war erfolgreich und bescherte den NutzerInnen wie auch Mitarbeitenden viele neue Erfahrungen. Ab Weihnachten 21 bis Februar 22 nahmen die Infektionen bei BewohnerInnen und Mitarbeitenden, teilweise trotz Impfung und Booster so zu, dass die Arbeitspläne der Mitarbeitenden fast täglich angepasst werden mussten, eine Crew MitarbeiterInnen verbrachte Weihnachten gänzlich im Lukashaus. Wir sind glücklich, dass die Infektion bei den meisten glimpflich verlief und dass sich diejenigen mit schwereren Symptomen doch wieder gut erholt haben. Ziel war und ist immer noch, die Gesundheit aller Involvierten zu schützen bei bestmöglicher Lebens- und Arbeitsqualität. Die NutzerInnen, die Angehörigen aber auch die Mitarbeitenden und ihre Angehörigen trugen die Massnahmen mit viel Verständnis und Vertrauen. Ein ganz grosses Dankeschön für den sehr grossen, unbezahlbaren Einsatz! Corona und andere Infektionen werden uns weiter begleiten und unser Handeln beeinflussen.

Natürlich wollen wir keine Kultur des ständigen Falschmachens!

Wir leben eine Vertrauenskultur – melden kritische Vorfälle und überlegen uns Verbesserungen für die NutzerInnen, für uns selbst und für andere. Wer keine Angst hat vor dem Falschmachen, hat den Mut, Neues zu wagen. Wer etwas wagt, verändert die Welt. Mut – ein Wert im Leitbild des Lukashaus. Wir leben eine Innovations-Kultur.

Prävention

Unsere Anstrengungen, Fort- und Weiterbildungen dienen der **Vorsorge.** Es geht um unsere Gesundheit, es geht um unsere Erweiterung der Fachlichkeit und es geht um die gute Zusammenarbeit aller NutzerInnen und MitarbeiterInnen.

Im Bereich Prävention liegt der Schwerpunkt momentan auf der psychischen Gesundheit und Entwicklung der Resilienz. Im Jahr 2022 werden wir wiederum anhand von Beispielen, unter anderem aus dem Buch «Resilienzentwicklung für Führungskräfte; wie

Handlungsfähigkeit durch Optimierung die

Widerstandskraft stärkt" das Thema weiter vertiefen und im Alltag berücksichtigen.

Das Thema **herausforderndes Verhalten** lässt uns nicht los, es ist unsere Passion. Es wurden wiederum Bildungsangebote für NutzerInnen aber auch Mitarbeitende durchgeführt. Dabei geht es stets um Wahrnehmen, Verstehen und den Aufbau von Handlungskompetenzen im Umgang mit schwierigen Situationen im Alltag und es geht um die Weiterentwicklung einer gemeinsamen Haltung.

Im Q- Zirkel herausforderndes Verhalten wurden mittels Intervision schwierige Begleitsituationen reflektiert und neue Handlungsansätze gesucht und gefunden. In der Grundlagenarbeit wurden Instrumente zur Beobachtung des Verhaltens weiterentwickelt.

Die Mitarbeitenden IWG/IBG sowie des Nachtdienstes **reflektierten** mit Unterstützung eines Heilpädagogen in regelmässigen Abständen eine **äusserst schwierige Begleitsituation** und erweiterten so ihre Kompetenzen im Umgang mit schwierigsten Begleitsituationen. Mit Zuversicht und Vertrauen bewältigten die Mitarbeitenden neben ihrem Begleitalltag die Unsicherheiten in Bezug auf das Weiterführen des Angebotes. Danke an dieser Stelle dem Kantonsrat für die hilfreiche Unterstützung.

Es konnten wiederum drei Weiterbildungsangebote zu herausforderndem Verhalten durchgeführt werden, davon zwei Einführungstage für neue Mitarbeitende, vier Tage zu professionellem Deeskalationsmanagement sowie zwei Tage Fallbesprechungen im Umgang mit den Originalgefühlen.

Projekt «Alter der Gefühle»: Im Jahr 2021 wurde das Thema Phasen und Einschätzung der emotionalen Entwicklung mittels einer Skala (SEED) durch Mitarbeitende eingeführt und geschult. Ziel ist, durch diagnostisches Verstehen, alltagsbegleitende Massnahmen, Milieugestaltung und Interventionen aus der Diagnostik abzuleiten, sowie eigenes professionelles Handeln in der Arbeit zu reflektieren und entwicklungspsychologisch auszurichten. ¾ der Teams sind in den Grundlagen geschult, im Jahr 2022 wird es um die weitere Implementierung und konkrete Anwendung bei der pädagogischen Arbeit gehen. Wir hoffen, die BewohnerInnen besser zu verstehen und entsprechend der Entwicklungsstufe der BewohnerInnen zu reagieren.

Unter der Regie des Q-Zirkels Sexualität wurden kritische Begleitsituationen reflektiert. Es wurden ebenfalls wieder Kurse für NutzerInnen zum Umgang mit der eigenen Sexualität angeboten. Aufgrund der Corona Massnahmen mussten diese Kurse für die NutzerInnen sehr flexibel gestaltet werden. Deshalb lag unser Schwerpunkt auf unserem Angebot der gendergerechten und individuellen Beratung, dabei konnten wir trotz Corona eine fachgerechte Beratung anbieten. Unser Angebot der individuellen Beratung wurde rege in Anspruch genommen, wir konnten die NutzerInnen in ihren Anliegen zum Thema Sexualität beraten und auch in der Wahrnehmung der eigenen Sexualität fördern. Das Projekt Knackpunkt, welches in Zusammenarbeit mit der Ostschweizer Fachhochschule durchgeführt wurde, konnte im November mit der Auswertung und Anmerkungen für die Zukunft im Themenbereich Sexualität beendet werden. Das Ergebnis des Knackpunkt Projekts liegt auf, wir als Lukashaus Stiftung sind in diesem Bereich sehr gut aufgestellt. Beim Projekt Sexgügsi, Plattform Online Partnerbörse für Menschen mit Behinderung, haben wir aktiv unsere Idee und Rückmeldungen angegeben. Wir haben dies zusammen in einem Probelauf mit zwei NutzerInnen durchgeführt.

Der Q-Zirkel Unterstützte Kommunikation erarbeitete auch letztes Jahr kontinuierlich Grundlagen für die tägliche Arbeit mit den NutzerInnen. Versuchsweise starteten wir mit dem UK Atelier, das heisst, bei der Bearbeitung wichtigster Informationen an alle sowie zur Unterstützung und Vorbereitung des Lukashaus Rates werden die benötigten Informationen gemeinsam mit zwei NutzerInnen vorbereitet und mit einfacher Sprache und Piktogrammen vorbereitet. Die Versuchsphase läuft noch, wir sind gespannt auf die Auswertung im Jahr 2022.

Die Arbeitsgruppe Alter wurde letztes Jahr ausgesetzt, ein wöchentliches Treffen der vulnerablen Personen erschien uns zu riskant. Mit den NutzerInnen wurde auf individueller Ebene das Thema weiter anhand der Broschüre – «mein Wille, mein Weg», vertieft und mit den Bezugspersonen besprochen. Das Thema Alter, aber auch die Wahrnehmung des eigenen Alters und die Entwicklung eines eigenen Altersbildes wird uns weiter beschäftigen. Die Auseinandersetzung mit den Themen Sterben und Tod, eine Sprache bzw. einen Ausdruck zu finden, gehört natürlich auch dazu.

Auffrischung in der **Ersthilfe für alle Mitarbeiter** durch Fachleute des Samaritervereins Grabs. Theorie und das Handeln mit lebensnahen und praktischen Notfallsituationen fanden grossen Anklang. Die Ersthilfe-Kurse haben wir auch 2020 mit dem Samariterverein Grabs vor Ort geplant. Ob es sich mit den Corona-Schutzmassnahmen vereinbaren lässt, müssen wir noch eruieren.

Lukashaus 175 Jahre

Respekt, Integrität, Verantwortung, Nachhaltigkeit (bleibende Werte), Vertrauen und Mut sind Werte, die im Lukashaus gelebt werden. **Mit Werten begleiten und leiten,** heisst auch mit Werten in Führung gehen. Mut zu Neuem – Chancen sehen und Neues wagen. **Purpose**, wie es in der Lukashaus Strategie steht, meint Werte, einen Zweck zu haben als Organisation. Als christlich gegründeter Verein/Stiftung kennen wir diesen Zweck/**Purpose**, seit 175 Jahren.

Wir haben über zwei Jahre Vorbereitungszeit genutzt, um ein 175. Jahr zu feiern. Wir haben eine Homepage 175jahre.lukashaus.ch geschaffen. Viel Wissenswertes ist dabei notiert worden. Jugendliche aus der Gewerbeschule haben Texte und Kinder aus dem Schulhaus Feld Zeichnungen gestaltet. Wir haben Anlässe zusammen mit Vereinen, mit der Bevölkerung (Sommernachtsfest, Sonderschau, Pädagogische Haltung, 175 Jahre Entwicklung, in der Gass in Buchs), wir haben mit Kindern (Kinder- und Familienfest) und wir haben ein ehrenvolles Jubiläumsfest gefeiert. Zum Abschluss führten wir ein besonderes Weihnachtsspiel 175 Jahre auf. Allen an dieser Stelle ein grosses Dankeschön. Danke, dass Sie/Du auch in der Corona Zeit den Mut hattest, dabei zu sein. Wagnis – wie vor 175 Jahren – etwas Gutes für andere zu tun.

Wir machen weiter, es heisst auch im 176. Jahr: Selbstständig leben (wenn notwendig mit Assistenz/Aussenarbeitsplatz/Integration etc.), sein Leben verdienen. Und es heisst für uns MitarbeiterInnen: sich als BrückenbauerInnen, als AssistentInnenn sehen, als ErmöglicherInnen. Es war und ist eine sinnstiftende Idee, Menschen zu begleiten. Purpose 1846 wie heute: Mensch sein unter Menschen – Ubuntu. Corona hat uns zwei Jahre gezeigt, dass gelebte Werte zählen. Dort, wo Respekt gelebt wird, braucht es keine langen Erklärungen. Achtsamer Umgang und wertschätzende Beziehungen helfen uns auch in Krisenzeiten, den Humor nicht zu verlieren.

Welche Haltung brauchen wir in Zukunft, welche Selbstbestimmung und Teilhabe für NutzerInnen sowie MitarbeiterInnen ermöglicht?

Gemeinsame Ziele brauchen Hoffnung. Ja, es braucht eine Haltung der Zuversicht. Es braucht eine Haltung der Dankbarkeit.

Annette Hürner
Rolf Kathriner
Daniel Lenherr
Claudia Wolf
Catherine Steiner
Lukashaus Rat
Roland Herzog
Hubert Hürlimann

BILANZ

AKTIVEN	31.12.2021
Flüssige Mittel	
Kasse	7’949.30
Raiffeisenbank: Spendenkonto	398’659.62
St. Kantonalbank	31’890.62
St. Kantonalbank, Sparkonto	20’509.77
Alpha Rheintal Bank	160’991.60
TOTAL AKTIVEN	**620’000.91**

PASSIVEN	31.12.2021
kurzfristiges Fremdkapital	
Passive Rechnungsabgrenzung	16’100.00
Durchlaufkonto Stiftung Lukashaus	-30’627.36
Reserven (Rücklagen)	
Rückstellungen für Projekte	258’530.45
Vereinskapital	
Vereinskapital	383’291.23
Betriebsrückschlag/-vorschlag	-7’293.41
TOTAL PASSIVEN	**620’000.91**
Vereinskapital per 01.01.2021	**383’291.23**
Betriebsvorschlag	**-7’293.41**
Vereinskapital per 31.12.2021	**375’997.82**

BETRIEBSRECHNUNG

ERTRAG	Rechnung 2021	Budget 2022
Einnahmen		
Mitgliederbeiträge, Spenden		
Mitgliederbeiträge: Einzelmitglieder	2’200.00	2’900.00
Mitgliederbeiträge: Familienmitglieder und juristische Personen	2’520.00	3’000.00
Spenden zur freien Verfügung	122’461.67	55’000.00
Gedenkspenden	11’195.90	5’000.00
Betriebseigene Erträge		
Zinserträge	83.32	100.00
TOTAL EINNAHMEN	**138’460.89**	**66’000.00**

AUFWAND	Rechnung 2021	Budget 2022
Gesuche		
Gesuche Lukashaus Stiftung	9’603.25	72’000.00
Geschenke für Bew. und IV-Lernende, 175 Jahre	14’000.00	-
Entschädigung für Aktivitäten der Vereine, 175 Jahre	1’800.00	-
Sonstiger Aufwand		
Rückstellungen f. Projekte	100’000.00	-
Aktivitäten, Öffentlichkeitsarbeit	12’281.90	20’000.00
Vorstand	6’000.00	6’000.00
Administration	2’069.15	3’000.00
TOTAL AUSGABEN	**145’754.30**	**101’000.00**
Betriebsergebnis	**-7’293.41**	**-35’000.00**

Revision: Hans Ulrich Vetsch, Oberschan ratonera

lukashaus verein

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Geschätzte Damen und Herren
Wie soll ich hinter der Maske erkennen, dass sich jemand freut? Wie soll ich einem Menschen zulächeln und zeigen, dass mir die Begegnung wohltut? Wenn es nicht mehr so ist, wie es sein sollte, dann sind wir gefordert und müssen lernen, mit der Situation umzugehen. Ich bin nicht enttäuscht, wenn ich das Lächeln hinter der Maske nicht finde, sondern ich bin glücklich darüber, wenn ich die Freude in den Augen oder in den Bewegungen erkenne, die ein fröhlicher Geist durch den Körper nach aussen trägt. Wenn ich will, finde ich einen Zugang, wenn wir wollen, finden wir eine Lösung.

Wir haben im vergangenen Jahr 175 Jahre Lukashaus gefeiert. Ein Jubiläum zu feiern mit Einschränkungen, Abstand und Masken, ist nicht einfach. Und trotzdem haben ganz viele Köpfe nach Lösungen gesucht und das Unvorstellbare möglich gemacht.

Sie gehören bestimmt auch zu diesen kreativen Köpfen, die sich für die Bewohnerinnen und Bewohner engagiert haben. Dafür danke ich Ihnen im Namen des Vorstandes herzlich.

Lukashaus Rat
Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung und/oder Weiterbildung. Für uns ist dies klar. Schwieriger wird es bei der Vorstellung, dass auch Menschen mit einer Beeinträchtigung das Recht auf Bildung beziehungsweise Weiterbildung haben. «Mensch zuerst» ist ein Verein von Menschen mit Lern-Schwierigkeiten, die sich selbst vertreten wollen, die ihre Bedürfnisse und Anliegen selbst äussern wollen. Sie setzen sich dafür ein, dass dies andere auch tun und führen Weiterbildungen in Institutionen durch. Die Vertretungen vom Lukashaus Rat durften im November einen mehrtägigen Kurs besuchen. Bei der Abschlussveranstaltung präsentierten sie dem Stiftungsrat und der Geschäftsleitung die Kursinhalte und ihre Bedürfnisse. Eine Person wünschte sich, dass sie lesen und schreiben lernen darf. Jemand möchte heiraten. Mehrere wünschen sich, dass sie auswärts arbeiten können. Wieder andere wollen gerne allein wohnen. Sie haben im Kurs gelernt ihre Wünsche zu erkennen, ihre Wünsche zu formulieren und für ihre Wünsche einzustehen. Am Schluss haben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Diplom erhalten. Darauf waren sie besonders stolz.

Vereinsjahr
Im Frühling musste die Hauptversammlung wegen der damals geltenden Coronamassnahmen abgesagt werden. Es fand eine Urnenabstimmung statt.

Im August fanden die Feierlichkeiten zum 175 Jahre Lukashaus Jubiläum statt. An drei Tagen konnten die Gäste unter Auflagen empfangen, bewirtet und unterhalten werden.

Die Sonderausstellung zum Jubiläum konnte nicht wie geplant an der WIGA präsentiert werden, weil diese abgesagt wurde. Die Sonderausstellung fand Unterschlupf in der Gass, Bahnhofstrasse Buchs, und Plakatwände informierten die Wissbegierigen über die Geschichte des Lukashaus. Zahlreiche Aktivitäten wie zum Beispiel der Barfussweg lockten das Publikum an.

Im November waren alle Bewohnerinnen und Bewohner, die ein fünfjähriges Jubiläum oder ein Vielfaches davon hatten, zu einem gemütlichen Abendessen mit Musik und Tanz eingeladen. Die Jubilare wurden mit persönlichen Gutscheinen, einem Schal und Schokolade reich beschenkt. DJ Brazil aus Ruggell bewegte die Massen und erhellte die Gesichter. Wer konnte, tanzte mit. Gleichzeitig waren auch die Jubilare vom 2020 eingeladen. Der Anlass wurde streng nach damals geltenden Coronaregeln durchgeführt.

Im Rahmen des Jubiläums waren Aktivitäten für die Bewohnerinnen und Bewohner geplant gewesen. Einige davon konnten trotz Corona durchgeführt werden. Den Vereinen danke ich für die Bereitschaft und die Durchführung der Anlässe zugunsten der Bewohnerinnen und Bewohner. Die Aktivitäten wurden mit Fotos dokumentiert und in einem Bildband verewigt, welcher den Vereinen und den Bewohnerinnen und Bewohnern abgegeben wird.

Kurz vor Ostern haben alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie Externe, die nur im Lukashaus arbeiten, aber nicht im Lukashaus wohnen, ein persönliches Geschenk zum 175 Jahre Jubiläum erhalten. Die Mitarbeitenden hatten den Auftrag, die persönlichen Geschenke zu kaufen und einzupacken. Die Übergabe der Geschenke erfolgte durch den Vorstand an drei Nachmittagen in der Beschäftigung. Die Beschenkten freuten sich riesig und strahlten über das ganze Gesicht.

Dank
Ich danke dem Vorstand, dem Stiftungsrat, der Geschäftsleitung, den Mitarbeitenden und allen anderen, die sich für die Bewohnerinnen und Bewohnern engagieren. Und ich danke Ihnen.

Roger Vorburger
Präsident

«JEDER BESUCH IST EINE BESONDERE ERFAHRUNG»

Über die Liebe zum Detail und die Herzlichkeit staunt Marco Felder jedes Mal, wenn er das Lukashaus in Grabs besucht. Seit vier Jahren gehört der Liechtensteiner dem Stiftungsrat an und ist für das Lobbying und die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich. Sein Engagement ist für ihn eine Herzensangelegenheit.

Die letzten Sonnenstrahlen berühren die LandschaftsSINNfonie, als Marco Felder über die Wiese beim Lukashaus schreitet und Richtung Schloss Werdenberg und Liechtenstein blickt. Es ist kein Zufall, dass sich der einmalige Landschaftspark genau jetzt im besten Licht präsentiert. Ursprünglich wurde Marco Felder angefragt, ob er das Liechtenstein in der LandschaftsSINNfonie vertreten wolle. Viel Überzeugungsarbeit brauchte es nicht, bis er zusagte und seither stark mit dem Lukashaus verbunden ist. «Meine Aufgabe bestand hauptsächlich darin, das Projekt auch im Fürstentum Liechtenstein bekannt zu machen und so einen Teil zur Beschaffung von finanziellen Mitteln beizutragen», erklärt Marco Felder. Sein Herzblut für die sinnstiftende Sache wurde von den Stiftungsräten rasch erkannt. Folglich wurde er angefragt, ob er allenfalls auch im Stiftungsrat mitwirken wolle. «Ich konnte nicht anders als ja sagen», erinnert sich Marco Felder mit einem breiten Strahlen und ergänzt, «mein soziales Gewissen hat mir keine andere Möglichkeit gelassen.» Bereut hat er den Entscheid bis heute nicht. Im Gegenteil: «Jeder Besuch ist für mich eine besondere Erfahrung. Ich staune immer wieder, mit was für einer Liebe zum Detail Hubert Hürlimann und sein Team Gäste im Lukashaus empfangen.»

Fröhliche Menschen, gute Stimmung

Wer eine solche Gastfreundschaft wie das Lukashaus-Team an den Tag legt, muss Menschen mögen. Genau die Menschen sind es, die stets im Mittelpunkt stehen. «Hier treffe ich grösstenteils auf fröhliche Menschen, die mir einen glücklichen Eindruck machen und auf gute Stimmung», beschreibt der Stiftungsrat seine Begegnungen mit den Bewohnenden und Mitarbeitenden. Besondere Highlights seien jeweils die Jubiläen und Sommernachtsfeste, an denen es Marco Felder wichtig ist, teilnehmen zu können: «Weil es mir viel bedeutet.» Auch die Zusammenarbeit innerhalb des Stiftungsrats schätzt Marco Felder. In diesem bringt er sich nicht nur in seinem Ressort Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit ein, sondern kann sich aufgrund seiner beruflichen Erfahrung als Treuhänder und Verwaltungsrat auch in finanziellen und rechtlichen Angelegenheiten für das Lukashaus gewinnbringend einsetzen. Weiter profitiert das Lukashaus vom breiten Netzwerk von Marco Felder.

Vielschichtig interessiert und engagiert

Dr. Marco Felder verfügt über eine Dissertation im Bereich des nationalen und internationalen Steuerrechts, war unter anderem Amtsleiter bei der Steuerverwaltung des Fürstentum Liechtenstein und ist heute Partner, Präsident des Verwaltungsrats und Geschäftsführer bei FS+P in Schaan. Seit rund zehn Jahren ist er zudem Helikopter-Pilot und identifiziert sich stark mit diesem Hobby. «Damit habe ich mir einen Kindheitstraum erfüllt», gesteht der engagierte Stiftungsrat. Weiter ist Marco Felder Vorstandsmitglied im Olympic Committee Liechtenstein und als Rennrodler nahm er unter anderem bei den Olympischen Winterspielen 1994 im Einsitzer teil. Auf die Frage, wie er all sein Engagement unter einen Hut bringt, sagt der ehemalige Spitzensportler klar: «Meine Ziele verfolge ich ehrgeizig und lege eine hohe Leistungsbereitschaft an den Tag. Die Ziele erreicht man aber nur, wenn einem die Tätigkeit auch Freude bereitet und man Spass daran hat.» Eines seiner nächsten Ziele, das er zusammen mit dem Stiftungsrat und dem Lukashaus-Team erreichen möchte, ist die Realisierung des Neubaus. In diesem Zusammenhang will Marco Felder die Bekanntheit des Lukashauses im Fürstentum Liechtenstein nochmals stärken: «Viele wissen gar nicht, wie schön es hier ist. Die LandschaftsSINNfonie ist ein idealer Ausflugsort für Familien oder Firmen, die in einer einmaligen Umgebung ein Seminar abhalten möchten. Ich bin zudem beeindruckt, was für ein toller Job hier täglich für unsere Gesellschaft geleistet wird. Diesem gebührt unsere Anerkennung und Unterstützung.»

Dr. Marco Felder engagiert sich als Stiftungsrat stark für die Menschen im Lukashaus und die LandschaftsSINNfonie. Er hat sich zum Ziel gesetzt, die einmalige Landschaft und die Institution besonders im Fürstentum Liechtenstein noch bekannter zu machen. Foto: Ralph Dietsche

Ralph Dietsche

BÄUME FÜR DIE NACHHALTIGKEIT

Bei der Bekämpfung des Treibhauseffekts spielen der Wald, die Bäume eine entscheidende Rolle – und das gleich in zweifacher Hinsicht:

Erstens entzieht der Baum der Atmosphäre CO_2. Diese Speicherung verlängert sich **zweitens,** wenn Holz etwa für Neubauten, Modernisierungen, Anbauten oder Möbel verwendet und der enthaltene Kohlenstoff so festgesetzt wird.

Da die heimischen Wälder nachhaltig bewirtschaftet werden – das heißt, es wird nie mehr Holz geerntet als nachwächst – erschöpft sich die Ressource Holz in unseren Wäldern durch Nutzung nicht.

Nachhaltig – wir schaffen bleibende Werte in der LandschaftsSINNfonie

Wir haben in den letzten 20 Jahren ca. 80 Bäume (Obst/Hochstamm, Laubbäume und wenige Nadelbäume, sowie viele hundert Sträucher gepflanzt. Wir schauen auf Biodiversität – eine helle Freude für Maritzebil – unser LandschaftsSINNfonie-Maskottchen!

BESUCH AN DER OFFA

Um 8 Uhr gingen Brian, Sandra, Mauro, Nadine, Jonas und Zeljko mit unserem Toyota an die OFFA Messe in St.Gallen.

Dort haben wir gemeinsam mit dem Stallteam die Pferdehalle eingerichtet. Wir hatten Aufgaben wie Stroh versorgen, Heu abladen, Pferdeboxen beschriften, Boxen einstreuen und den Boden mit Hackschnitzel befüllt. Wir haben mit der ganzen Gruppe auch Mittag gegessen und konnten so noch mehr von den Vorbereitungen der Messe sehen. Nachdem wir die ganzen Aufgaben erledigt hatten, machten wir uns wieder auf den Rückweg ins Lukashaus.

Brian hat am meisten die Arbeit beim Einstreuen der Pferdeboxen gefallen aber auch das Mittagessen fand er sehr fein. Brian freut sich jetzt schon auf das nächste Jahr, dass er wieder nach St.Gallen an die OFFA helfen gehen kann.

Brian Wettstein
Wohngruppe Windspiel

Sandra Schuppisser
Fachmitarbeiterin LandschaftsSINNfonie

BUCHSER FRÜHLINGSMARKT

Am Samstag, 30. April, fand der 16. Buchser Frühlingsmarkt auf der Bahnhofstrasse statt, organisiert durch den Verkehrsverein Buchs.

Gertrud Gantenbein und Roger Vorburger vom Vereinsvorstand betreuten den Stand, der vom L-Shop in Zusammenarbeit mit der LandschaftsSINNfonie hübsch hergerichtet wurde. Trotz regnerischem Wetter am Morgen durften wir viele neue, aber auch bekannte Gesichter am Stand begrüssen. Nach dem Mittag kam dann auch noch die Sonne vorbei.

Daria Graf
Fachmitarbeiterin L-Shop

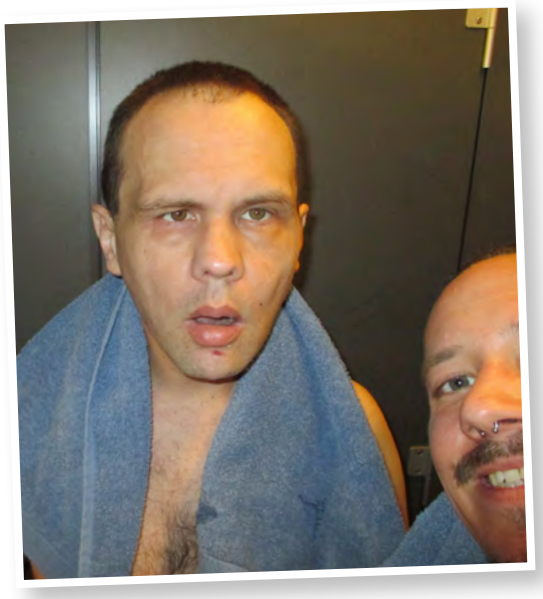
BESUCH DER TAMINA THERME

Im Rahmen der Aktion «Wunschbaum» in der «Gass» Buchs» hat Marcel einen Eintritt in die Tamina Therme Bad Ragaz erhalten. Aufgrund der Aufhebung aller Corona-Beschränkungen konnte Marcel dieses Geschenk nun endlich einlösen.

Im Rahmen der Frühlingsferien wurde daher ein Tagesausflug in die Tamina Therme unternommen. Nach einem ausgiebigen Bad im warmen Wasser sowie einem Aufenthalt im Bistro mit einer kleinen Verpflegung machten wir uns müde, aber glücklich auf den Nachhauseweg ins Lukashaus.

Wir möchten uns nochmals ganz herzlich beim Grand Resort Bad Ragaz bedanken welches Marcel diesen schönen Tag ermöglicht hat.

Philipp Köstlin
Fachmitarbeiter Windspiel IWG



NACHRUF FÜR EINEN KOLLEGEN

Ein Kollege, mit dem ich mich seit Jahren verbunden fühle, ist mit 59 Jahren vor kurzem verstorben.

Rudi Sack war, als ich ihn kennenlernte, Sonderpädagoge und Geschäftsführer des Landesverbandes Baden-Württemberg der Lebenshilfe und unter vielem anderem auch Mitautor des Buches «Vom Betreuer zum Begleiter»; eine Handreichung zur Leitidee der Selbstbestimmung (Ulrich Hähner, Ulrich Niehoff, Rudi Sack, Helmut Walther) Lebenshilfe Verlag 1999. Es waren Zeiten des Aufbruchs in der Behindertenarbeit.

Liebe KollegInnen
Es ist unendlich traurig, einen Mitstreiter zur Selbstbestimmung und Teilhabe zu verlieren. Auch wenn ich in der Schweiz wohne und Rudi Sack in Deutschland, waren wir über viele Jahre im Austausch. Sein Workshop an der 1. Fachtagung zur Selbstbestimmung in der Schweiz, in Einsiedeln 1999 «Emanzipierende Hilfe beim Wohnen» begann mit dem Zitat von Hermann Brochs Hausinschrift: «In der Mitte aller Ferne steht dies Haus, drum hab es gerne». Wohnen, wie wir es gewohnt sind. Arbeiten mit Menschen, mit denen wir es gewohnt sind.

Und plötzlich heisst es, Abschied zu nehmen, von Gewohntem. Und wenn Rudi in der Tagungsschrift weiterschreibt, «dass das Wohnen allgemein als ‘geheiligter Bezirk’ gilt», hoffe ich, dass er angekommen ist, dort, wo es Privates in Gemeinschaft gibt. Dort, wo Selbstbestimmung und persönliches Budget selbstverständlich ist. Dort, wo Menschen mit Behinderung keine Bittsteller gegenüber Ämtern und Beamten sind. Dort wo die Frage der Würde im Zentrum steht, und nicht die Behinderung. Dort, wo wir glauben, aufgehoben zu sein. Unser Leben ist endlich.

Hubert Hürlimann

ANLIEGEN AN LAURA BUCHER

VON DER SELBSTVERTRETUNGSGRUPPE, DIE MIT THOMAS WEBER VOM AMT FÜR SOZIALES ZUSAMMENARBEITET

- Wir wollen informiert werden.
- Wir wollen mitreden und gehört werden.

- Wir wollen Weiterbildungen machen.
- Wir wollen, dass Weiterbildungen bezahlt werden.
- Wir wollen, dass das im Gesetz steht.

- Wir wollen, dass die Subjektfinanzierung eingeführt wird.
- ALLE sollen die Subjektfinanzierung bekommen unabhängig vom Behinderungsgrad oder dem Alter.
- Personen, die die Subjektfinanzierung nicht selbst managen können, erhalten die nötige fachliche Unterstützung.

- Wir wollen, dass das ambulante Wohnen gefördert wird.
- Auch das soll altersunabhängig geschehen.

ROSEN ALS DANKESCHÖN

Letzten Dienstag am 26.4.2022, durften Ronny und ich mit unserer Ausbildnerin Manuela für die MitarbeiterInnen Rosen verteilen. Manuela hat für alle MitarbeiterInnen Rosen gekauft.

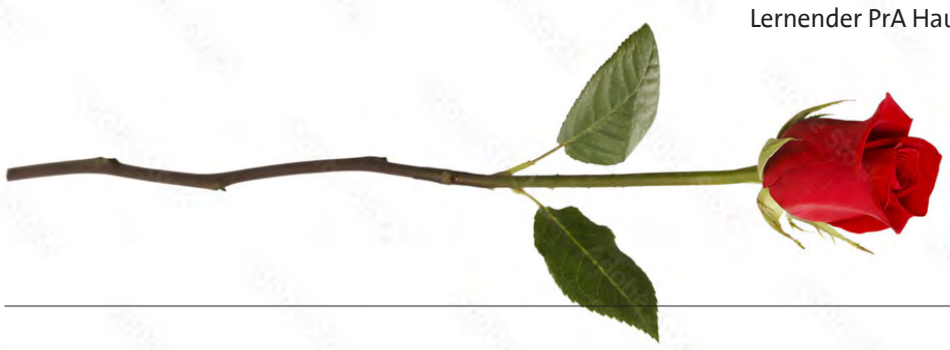
Wir durften neun Blumenvasen mit Wasser auffüllen und diese mit vielen farbigen langstieligen Rosen bestücken. Die Vasen haben wir an verschiedenen Desinfektionsstationen im ganzen Lukashaus, Turbine, Lindenweg und L-Shop verteilt. Dieses Ritual wurde über mehrere Tage durchgeführt.

Die Arbeit, die wir machen durften, hat Ronny und mir sehr viel Spass gemacht. Die MitarbeiterInnen hatten dabei sehr viel Freude, dass sie eine Rose bekommen haben.

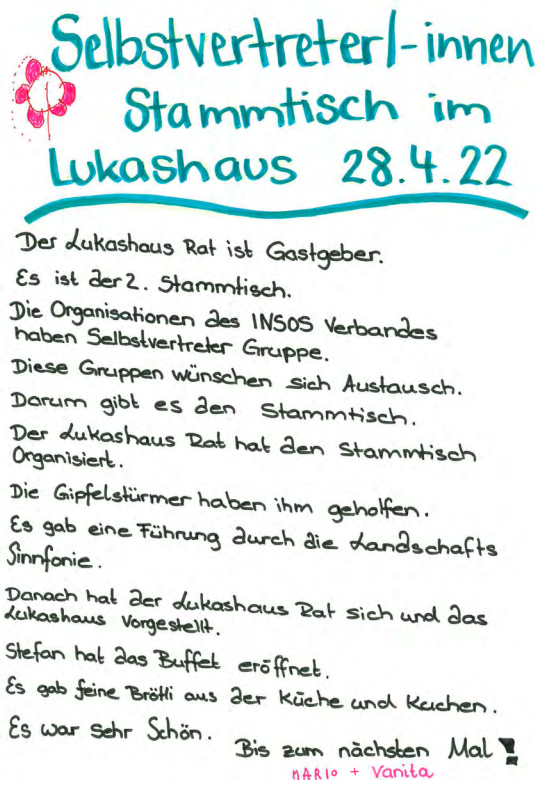
Die Rosen gelten als Dank für die gute Zusammenarbeit während der Pandemiephase.

Kevser Helvaci
Lernende Hauswirtschaftspraktikerin EBA

Ronny Körner
Lernender PrA Hauswirtschaft



LUKASHAUS-RAT


Selbstvertreter/-innen Stammtisch im Lukashaus 28.4.22

Der Lukashaus Rat ist Gastgeber.
Es ist der 2. Stammtisch.
Die Organisationen des INSOS Verbandes haben Selbstvertreter Gruppe.
Diese Gruppen wünschen sich Austausch.
Darum gibt es den Stammtisch.
Der Lukashaus Rat hat den Stammtisch Organisiert.
Die Gipfelstürmer haben ihm geholfen.
Es gab eine Führung durch die Landschafts Sinnfonie.
Danach hat der Lukashaus Rat sich und das Lukashaus Vorgestellt.
Stefan hat das Buffet eröffnet.
Es gab feine Brötli aus der Küche und Kuchen.
Es war sehr Schön.
Bis zum nächsten Mal!
MARIO + Vanita

Vielfalt als Chance

lukashaus ▶

MEINE TOLLE ARBEIT

Ich bohre für Comvat die Rohrkappen. In einer Schachtel gibt es 350 Stück. Wenn ich sechs Schachteln fertig habe, bringen wir sie zu der Firma Comvat.

Dieses Jahr sind es sehr viele Schachteln. Dieser Auftrag gefällt mir sehr. Für mich ist das eine sinnvolle Arbeit. Ich bin für diesen Auftrag zuständig und habe die Verantwortung, dass alles rechtzeitig fertig ist. Ich freue mich, wenn ich in Zukunft weitere solche Aufträge machen kann.

Martin Moser
Mitarbeiter in der Turbine

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN ALLEN SPENDERN UND GÖNNERN DES LUKASHAUSES

Aus Platzgründen können wir nur Spenden ab CHF 200.00 einzeln erwähnen.

Spenden von CHF 200.00 bis CHF 499.00
Alpha Rheintal Bank AG, Heerbrugg, **A**ltherr Nutzfahrzeuge AG, Nesslau, **a**tm3 AG, Grabs, **B**lapp Thomas, Sevelen, **C**REA Trust, Vaduz, **D**üsel Bodenbeläge AG, Buchs, **D**ütsch Susanna, Wildhaus, **E**ggenberger Andreas, Grabs, **E**ggenberger Monika, Grabs, **E**ppenberger Heinz, Vaduz, **E**vang.-ref. Kirchgemeinde Heerbrugg, **E**vang. Kirchgemeinde Sax, **E**vang. Kirchgemeinde Sennwald, **F**rei Helene, Grabs, **F**rick Alex & Elsbeth, Balzers, **F**rick Armando, Balzers, **F**rischknecht-Tobler Ursula und Kurt, Fontnas, **F**ust Ruth & Werner, Winterthur, **G**ähwiler Josef, Buchs, **G**emeindekasse Schellenberg, Schellenberg, **G**raber Annelies, Oberriet, **G**raf Palettenbeläge & Ofenbau, Azmoos, **G**räppi-Bollhalder Hans, Trübbach, **H**ilty Mode AG, Buchs, **H**ollenstein Walter, Buchs, **J**ucker Vreni, Ossingen, **K**nechtle Josef, Engelburg, **K**obelt Esther, Marbach, **K**üng Andreas, Basel, **L**ängle E.& H., Mauren, **L**iechtensteinische Gasversorgung, Vaduz, **L**iegenschaften-Treuhand AG, St. Gallen, **L**obos Informatik AG, Dübendorf, **L**öhrer Magnus, Altstätten, **L**üchinger Siegfried & Margrith, Oberriet, **M**äder Eugen, Mosnang, **M**att Irene, Schaan, **M**üller Andrea & Markus, Werdenberg, **M**üntener & Thomas AG, Buchs, **N**emeth Thomas, Grabs, **O**rtsgemeinde Buchs, Buchs, **R**isch Reinigt Rohre AG, Vaduz, **S**enn Leonhard & Pia, Vaduz, **S**ulser Martin, Weite, **T**oldo Thomas & Rosmarie, Sevelen, **V**etsch Christian, Grabs, **W**ildhaber Marzella & Fritz, Flums, **W**ohlwend Transport AG, Nendeln

Spenden von CHF 500.00 bis CHF 999.00
Booksinbuchs, Buchs, **E**ggenberger B. AG, Buchs, **E**ggenberger Recycling AG, Buchs, **E**lektrizitätswerk Sennwald, Sennwald, **E**vang. Kirchgemeinde Sax, Sax, **F**ederer Augenoptik AG, Buchs, **F**KL & Partner AG, Grabs, **G**arage Kühnis AG, Grabs, **G**ebrüder Hilti AG, **G**ebrüder Saxer, Buchs, **H**assler-Wohlwend G. & M., Schellenberg, **H**ilti Kaspar & Hannelore, Schaan, **L**eone Pietro, Grabs, **L**G Bau AG, Werdenberg, **L**ippuner-Lüchinger GmbH, Grabs, **M**arketing Buchs, Buchs, **M**eister Theo & Lydia, **O**rtsgemeinde Wartau, Azmoos, **P**ol. Gemeinde Grabs, Grabs, **P**romot Stiftung, Vaduz, **S**chatt Josef, Marbach, **S**cherrer Zementwaren AG, Wilen b. Will, **S**chweiz. Mobiliar Buchs-Sargans, Buchs, **T**orso GmbH, Buchs, **T**ransporte Anstalt Walter Marxer, Ruggell, **V**etsch Gebäudehüllen AG, Grabs, **V**FA Verein für Abfallentsorgung, Buchs, **W**olle Gret GmbH, Buchs

Spenden ab CHF 1'000.00
Advactum AG Chris Verhagen, St. Gallen, **A**pollonia und Guenard Kolb Stiftung, Rebstein, **b**ooksinbuchs, Buchs, **B**ösch + Rinderer Revisions AG, **C**FP Business Consulting AG, **C**houpette Stiftung, Roland Öhri, Rugell, **D**elta Möbel AG, Haag, **E**lbe Günter, Grabs, **F**rauenverein Salez-Haag, Haag, **G**auer Architektur, Azmoos, **G**raf Rudolf, Grabserberg, **K**nupp-Ziegler Paul & Christa, Gams, **L**ippuner Heini, Oberwil BL, Familien **L**ooser-Stiftung Markus Looser, Walenstadt, **L**ooser-Paardekooper Leo und Marcella, Bad Ragaz, Familie **Q**uadroni, Wädenswil, **R**oos Alfons & Margrit, Sennwald, **S**cherrer Zementwaren AG Franz Scherrer, Wilen bei Wil, **W**enzin Placi, Walenstadt, **Z**eller Christoph & Christina, Vaduz

Naturalspenden Lukashaus Stiftung
Ärztehaus am Dorfplatz AG, **B**eusch Rosmarie, **C**apitalis Living Ltd., **C**omvat AG, **I**G Grabs, **E**vangelische Kirchgemeinde Grabs-Gams, **G**olfclub Gams-Werdenberg, **H**ilti Musik Schaan, **K**atholische Kirchgemeinde Buchs-Grabs, **P**olitische Gemeinde Grabs, **P**olitische Gemeinde Grabs 175 Jahre, **S**chlegel Anita, **V**orburger Hansjürg

Gedenkspenden
Im Jahre 2021 sind im ehrenden Gedenken an die nachstehend aufgeführten Personen Spenden von Total CHF 11'195.90 überwiesen worden.

Alpiger Bruno, **A**nthis Spiros, **B**argetze Nornam, **B**ischof Anton, **D**utler-Baumgartner Isabella, **E**ggenberger Mathäus, **E**ggenberger Ueli, **F**remmer Hella Gisela, **G**autschi Ernst, **H**ilti Karl, **K**luser Benno, **K**uhn Heinz, **K**urath Paul, **L**itscher Martin, **L**oher-Büchel Karl, **L**oher-Haldner Ruedi, **M**ächler Peter, **P**feiffer Lydia, **R**echtsteiner-Schneider Maria, **R**ohrer Gretli, **S**chatt Maria, **S**chlegel Josua, **S**chönenberger Peter, **S**iegenthaler Hedwig, **T**omaschett Martha, **T**abi Willi, **V**etsch Louise, **V**incenz Valentin , **V**ogt Toni, **W**ohlwend Erika, **X**aiz Erika

Gremien

Lukashaus Stiftungsrat
Barbara Dürr, Präsidentin, Gams
Roger Vorburger, Agogis, Walenstadt
Christian Lippuner, Finanzen, Grabserberg
Werner Marty jun., Liegenschaften, Azmoos
Marco Felder, Lobbying/Öffentlichkeit, Schaan

Geschäftsleiter
Hubert Hürlimann, Grabs

Protokollführerin
Colette Rizzi, Gams

Revision
OBT AG, St.Gallen

Lukashaus Vereinsvorstand
Roger Vorburger, Präsident, Walenstadt
Gertrud Gantenbein, Grabs
Esther Grässli, Gams
Sandra Grässli, Ruggell
Dusan Jaksic, Haag

Revisor
Hans Ulrich Vetsch, Oberschan

Patronat Lukashaus Sinnstiftung
Roger Lippuner, Gams
Marco Felder, Schaan
Christian Wolf, Vaduz

lukashaus ▶

SPENDENÜBERGABE AN DAS LUKASHAUS

Die Firma Swiss Prime Site Solutions AG hat das Lukashaus mit einer grosszügigen Spende unterstützt. Daniel Moser kam für die Spenden-Übergabe persönlich ins Lukashaus. Ganz zur Freude seines Bruders Martin.

Joëlle Stoffel
Lernende 3. Lehrjahr

Info

www.lukashaus.ch
www.landschaftssinnfonie.ch
www.lukashaussinnstiftung.ch
www.175jahre.lukashaus.ch

L>Shop
Grünaustrasse 15a, 9470 Buchs
Tel. 081 750 36 46

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag	09.00 – 12.00 Uhr
und	13.30 – 18.00 Uhr
Samstag	09.00 – 16.00 Uhr
Sommerferien:	18.-24.07.2022

Die Lukashaus-Zeitung erscheint für Mitglieder und Freunde 4-mal jährlich.

Termine

Sommernachtsfest 19.08.2022

Mitgliedschaften

INSOS – Nationaler Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderung.

mensch zuerst

Mensch zuerst – Verein für Selbst-Vertretung

Impressum

Redaktion und Verlag: Lukashaus, Lukashausstrasse 2, CH-9472 Grabs, www.lukashaus.ch, www.landschaftssinnfonie.ch, 081 750 31 81, 081 750 31 80 Fax, info@lukashaus.ch

Auflage: 4'000 Exemplare
Layout: OHA Werbeagentur GmbH, Grabs
Druck: BVD Druck + Verlag AG, Schaan

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Barbara Dürr, Hubert Hürlimann, Joëlle Stoffel, Sidney Lenherr, Claudia Wolf, Annette Hürner, Lukashaus Rat, Catherine Steiner, Tamara Fluri, Roland Herzog, Dusan Berdnik, Sandra Schuppisser, Brian Wettstein, Ralph Dietsche, Philipp Köstlin, Martin Moser, Daria Graf, Kevser Helvaci, Ronny Körner, Vanita Büttiker, Mario Ferrario, Roger Vorburger

lukashaus ▸

Inklusion – Teilhaben – Teil sein – seinen Teil dazu geben

Individuell – Professionell
Das Lukashaus schafft individuellen Wohnraum für Menschen mit Behinderung. Wir setzen uns für die Integration im 1. Arbeitsmarkt ein – auch, wenn es bloss eine Stunde in der Woche ist.

Wahlmöglichkeiten schaffen – sozial handeln – wirtschaftlich denken
«Das Lukashaus, ein Ort, wo es normal ist, verschieden zu sein!“
Die Vielfalt unserer Gesellschaft fordert uns heraus und bietet Chancen für uns selbst – so sein – Teil dieser Gesellschaft zu sein. Wahlmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung. Wohnen im Dorf kann wirtschaftlich günstiger sein. Wir arbeiten daran.

Ideen und Wünsche suchen SpenderInnen
Nicht alle Ideen und Wünsche sind vom Gemeinwesen finanziert. Spenden ermöglichen besondere Spezialangebote – der Verein Lukashaus ermöglicht dies mit Hilfe von Spenden. Dafür danken wir Ihnen herzlich. Der Verein unterstützt den L-Shop in der Bahnhofstrasse 33 in Buchs – auch damit sind wir Teilhabend.

Hubert Hürlimann
Geschäftsleiter

Horst Schädler
Stiftungsrat Lukashaus
Eschen

Christian Wolf
Patronat LandschaftsSINNfonie
Vaduz

IBAN CH02 8125 1000 0032 5545 1

www.lukashaus.ch

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Einzahlung Giro | **Versement Virement** | **Versamento Girata**

☐ Zum Gedenken an .....
Adresse Trauerfamilie .....
.....
.....
.....

☐ Einzelmitglied Fr. 20.-
☐ Familienmitglied Fr. 30.-
☐ Spende

Wünschen Sie eine Verdankung? ☐ Ja ☐ Nein
Ohne ausdrücklichen Wunsch werden Spenden aus Kostengründen erst ab Fr. 50.- verdankt

WD 12.10 40 000

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
Raiffeisenbank Werdenberg, 9470 Buchs SG
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
CH02 8125 1000 0032 5545 1
Verein Lukashaus, 9472 Grabs
Konto / Compte / Conto **90-862-2**
CHF

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
Raiffeisenbank Werdenberg, 9470 Buchs SG
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
CH02 8125 1000 0032 5545 1
Verein Lukashaus, 9472 Grabs
Konto / Compte / Conto **90-862-2**
CHF

202

Giro aus Konto
Virement du compte
Girata dal conto

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

441.02

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

0000010000125100000032554515+ 078125144>

900008622>